Die Kartenzeichen werden aber nicht bloß in Verbindung mit den Grundrißfiguren behufs deren Unterscheidung gebraucht, sondern auch an Stelle derselben, und zwar dann, wenn der Gegenstand so klein ist, daß ihr Grundriß in der betreffenden Verjüngung zu undeutlich würde, oder gar nicht gezeichnet werden könnte, z. B. Gebäude, Brücken (3). Soweit als möglich sind diese Kartenzeichen selbst wieder grundrißähnliche Figuren — Formzeichen —, wie z. B. jene für Kirchen, Kapellen (4); Aufrißfiguren sind sie nur dann, wenn sie im Grundriß nicht deutlich genug, oder gar nicht ausgedrückt werden könnten, wie z. B. Hopfen, Wein, einzelne Bäume (5). Die für Flußläufe, Verkehrswege usw. gebrauchten Kartenzeichen nennt man Linearzeichen, die für andere Gegenstände gebräuchlichen Formzeichen.

Die Größe der Kartenzeichen entspricht im allgemeinen der Größe des Maßstabes; da jedoch bei zunehmender Verkleinerung desselben die für gewisse wichtige Gegenstände, wie Wege, Wasserläufe, Gebäude, Brücken usw., gebrauchte Zeichen zu unscheinbar würden, d. h. auf der Karte nicht deutlich genug hervorträten, so sind sie über Maß, also viel größer ersichtlich gemacht, als sie sich bei Einhaltung des Verjüngungsverhältnisses darstellen würden.

Als Beispiel diene: Ein $2^1/_2$ m breiter Bach würde, im Maßstab 1 : 50 000 richtig verjüngt, nur eine Breite von $^1/_{20}$ mm erhalten, wäre also gar nicht mehr darzustellen; oder: Ein Gehöft mit etlichen Gebäuden, welches einen Raum von 50 m Länge und 25 m